

2. PROJEKTAUFRUF

Zur Umsetzung des Regionalen Investitionskonzeptes (RIK) Lausitz

Mit dem RIK Lausitz werden konkrete teilregionale Ansätze und Projekte gesucht, die Beiträge zur Strukturentwicklung im Lausitzer Braunkohlerevier leisten. Im Vordergrund stehen dabei innovative Ideen, die alternative Pfade der regionalen Wertschöpfung eröffnen.

Durch den systematischen Ansatz und der Einbeziehung einer breiten Akteursbasis soll sichergestellt werden, dass ein nachhaltiger Prozess befördert wird, um auf die vielschichtigen Herausforderungen der Region proaktiv zu reagieren.

Wir rufen zum 2. Ideen- und Projektwettbewerb vom 18. Februar bis zum 18. März 2019 zu folgenden Zielen und Projektthemen entsprechend des zur Verfügung stehenden Budgets auf:

02-2019-2.1.6

Produktentwicklung/ Geschäftsfelderweiterung
(Kurzschriftbeschreibung des Themenfeldes, Anlage 1)

02-2019-2.1.7

Mobilität und Verkehr
(Kurzschriftbeschreibung des Themenfeldes, Anlage 2)

02-2019-2.1.8

Bioenergie/Algenbiomasse und Seethermie
(Kurzschriftbeschreibung des Themenfeldes, Anlage 3)

02-2019-2.1.9

Berufsfrühorientierung
(Kurzschriftbeschreibung des Themenfeldes, Anlage 4)

Gesucht werden für alle Aufrufe innovative Projekte möglichst verbunden mit einhergehender Geschäftsfelderweiterung oder Neugründung von Unternehmen in der Wirtschaftsregion Lausitz.

Antragsprozess:

Die Teilnahme erfolgt in einem zweistufigen Prozess mit dem Projektantragsformular, welches auf der Internetseite der Wirtschaftsregion Lausitz unter der Rubrik „Zukunftsdialog Lausitz“ zum Download veröffentlicht ist: www.wirtschaftsregion-lausitz.de

Es wird eine Auswahl der zu fördernden Projekte vorgenommen. Bitte nutzen Sie bei Bedarf die Beratungsmöglichkeiten der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH für die Teilnahme am Programm „Unternehmen Revier“.

Projekteinreicher, welche mit Ihren Vorhaben die Eignungskriterien nicht erfüllen, werden nicht zur Antragseinreichung aufgefordert und gegebenenfalls auf geeignete Fördermöglichkeiten verwiesen.

Das **Informationsblatt** zur Projekteinreichung gibt Ihnen darüber hinaus Auskunft zur Förderfähigkeit Ihrer Institution, bestimmter Ausgabennarten und Eignungskriterien. Die weiteren ebenfalls mit Aufruf bereitgestellten Unterlagen dienen zur detaillierten Darstellung des Vorhabens.

Grundlagen:

- BMWi-Bekanntmachung: https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/B/bundesanzeiger-foerderung-massnahmen-zur-strukturanpassung-in-braunkohle-bergbauregionen.pdf?__blob=publicationFile&v=6
- Regionales Investitionskonzept Lausitz vom 22.01.2018: www.wirtschaftsregion-lausitz.de

Datum des Aufrufs: 18.02.2019

Datum Abgabefrist: 18.03.2019 (Posteingang)

Abgabe bei: Landkreis Spree-Neiße
c/o Wirtschaftsregion Lausitz GmbH
Am Turm 14
03046 Cottbus

Digital an: rik@wirtschaftsregion-lausitz.de
datenaustausch@lkspn.de

Betreff: Programm „Unternehmen Revier“



Stadt
Cottbus/
Chóšebuz



Landkreis
Dahme-
Spreewald



Landkreis
Elbe-Elster



Landkreis
Oberspreewald-
Lausitz



Landkreis
Spree-Neiße



Landkreis
Bautzen



Landkreis
Görlitz

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

2. PROJEKTAUFRUF

Zur Umsetzung des Regionalen Investitionskonzeptes (RIK) Lausitz

Anlage 1

Produktentwicklung/ Geschäftsfelderweiterung

Wissens- und Technologietransfer ist ein wesentlicher Bestandteil der Innovationspolitik mit großer Bedeutung bei der Zusammenführung der Akteure, sodass die Innovationsfähigkeit von Unternehmen verbessert wird. Darüber hinaus trägt er zur wirtschaftlichen Verwertung von F&E-Ergebnissen bei, unterstützt entsprechende Einrichtungen beim Erkennen industrieller Problemstellungen und beim Rückfluss von Erfahrungen aus der Nutzung der Forschungsergebnisse. Gerade im Wirtschaftsraum Lausitz mit den unterdurchschnittlichen F&E-Beschäftigten je Unternehmen und der begrenzten Finanzierungskraft der KKMU ist dies wichtig.

Innovationsvorhaben in Unternehmen sollen dazu genutzt werden, um die Position im Markt über Produktentwicklung, Geschäftsfelderweiterung und Schutzrechtsanmeldungen zu stärken. Gleichzeitig sollen auch Maßnahmen angesprochen werden, um Kosten im Herstellprozess zu senken und die Produktivität zu verbessern.

Start-ups und Unternehmensgründungen sind darüber hinaus wichtige Säulen des wirtschaftlichen Wachstums. Mit ihren Ideen, Produkten und Dienstleistungen tragen Gründer zu einer dynamischen, innovativen und wettbewerbsfähigen Wirtschaft bei und sorgen für zukunftsfähige Arbeitsplätze. Darüber hinaus profitieren etablierte Unternehmen von der Zusammenarbeit mit Start-ups und umgekehrt. Mit ihrer Agilität und schnellen Skalierbarkeit von Geschäftsmodellen setzen Start-ups Impulse und treiben Innovationen voran. Die Vernetzung mit Bestandsunternehmen wiederum bindet Erfahrung und Kundenkontakte mit ein. Gründungen bieten damit ein großes Potenzial zur regionalen Wirtschaftsentwicklung und damit zur Strukturentwicklung.

Das Gründungsgeschehen in der Gesamtregion liegt deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt. Dies bedeutet ein unmittelbares Handlungsfordernis. Die industrielle Wertschöpfung verändert sich. Neue Produkte und Prozesse, originelle Vertriebswege und disruptive Geschäftsmodelle sind für die zukunftsfähige unternehmerische Aufstellung gefragt. Vorreiter für solche Innovationen sind Startups.

Gesucht werden deshalb Projekte, die im umschriebenen Bereich neue wirtschaftliche Perspektiven bieten. Mit diesem Aufruf sollen neuartige und tragende innovations- und technologiegetriebene Ansätze, Unternehmensgründungen bis hin zur Etablierung neuer Technologien und Geschäftsfelder befördert werden.

2. PROJEKTAUFRUF

Zur Umsetzung des Regionalen Investitionskonzeptes (RIK) Lausitz

Anlage 2

Mobilität und Verkehr

Der deutsche Verkehrssektor hat bisher zum Erreichen der nationalen Klimaziele im Gegensatz zu den anderen Sektoren kaum Beiträge geliefert. Er verantwortete im Jahr 2012 einen Anteil von etwa 20 % der energiebedingten Treibhausgasemissionen Deutschlands.

Erzielte Effizienzverbesserungen im Verkehr wurden in den vergangenen Jahren durch einen Anstieg der Verkehrsleistung, insbesondere im Güter- und Transitverkehr, nahezu kompensiert. Allein der Güterverkehr in Deutschland hat sich zwischen 1990 und 2011 mehr als verdoppelt (DIW 2014).

Für eine klimafreundliche Industrie-, Verkehrs- und Energiepolitik sind Alternativen, die die Abhängigkeit von erdölbasierten Kraftstoffen verringern, zu entwickeln. Unzureichende Verkehrsanbindungen stellen zudem im ländlichen Raum einen erheblichen Standortnachteil dar.

Ziel ist der Aufbau eines smarten, schadstoffneutralen Verkehrsraumes. Der Ansatz befördert darüber hinaus, die Entwicklung von vernetzten Mobilitätslösungen (für Fahrrad, Auto, Bus, Bahn) und die Erhöhung der Nutzung alternativer Mobilitätsformen im Alltag, um die Erreichbarkeit im ländlichen Raum im Rahmen der Daseinsvorsorge zu verbessern. Rund 90 Prozent des ländlichen Verkehrs sind Schüler- und Ausbildungsverkehre. Angestrebt werden deshalb auch Wirkungen zur Stärkung des ÖPNV gerade in ländlichen Räumen durch neue Dienste, die den ÖPNV ergänzen, attraktiver und zukunftsfähiger machen und so auch die Auslastung von bestehenden Angeboten erhöhen.

Darüber hinaus besitzt der Mobilitäts- und Logistikbereich großes Entwicklungspotenzial gerade in den Bereichen wie Güterverkehrslogistik, Wasserstoffmobilität und autonomes Fahren. In Industriegebieten bieten sich darüber hinaus ideale Voraussetzungen für die Entwicklung autonomer Werksverkehre.

Im beschriebenen Bereich werden innovative Einzelmaßnahmen und Pilotprojekte gesucht, die einen starken F&E-Bezug aufweisen und neue Dienstleistungen und Kooperationen entlang der Wertschöpfungskette befördern.

2. PROJEKTAUFRUF

Zur Umsetzung des Regionalen Investitionskonzeptes (RIK) Lausitz

Anlage 3

Bioenergie/Algenbiomasse und Seethermie – energetische Aufstellung

Die erneuerbaren Energien sollen bereits Mitte dieses Jahrhunderts in Deutschland die Hauptlast der heimischen Energieversorgung übernehmen. 2017 lag der Beitrag der erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch bei 13,1 Prozent. Über 60 % unserer gesamten erneuerbaren Energieversorgung wird durch Energie aus Biomasse bereitgestellt. Über 40 % unseres Endenergieverbrauchs entfällt auf den Wärmebedarf. Der Bioenergieanteil an der erneuerbaren Wärmebereitstellung betrug 2017 rund 87 Prozent. Der Energie aus Biomasse kommt damit eine zunehmende Bedeutung in der Energieversorgung der Zukunft zu. Laut Koalitionsvertrag der Bundesregierung von 2018 soll bis 2030 der Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Energieverbrauch auf 65 Prozent steigen, wobei gleichzeitig der Primärenergieverbrauch gegenüber 2008 halbiert werden soll. Dies ist das ambitionierte Ziel der von der Bundesregierung beschlossenen beschleunigten Energiewende. Neben Wind-, Wasser- und Sonnenenergie wird auch mehr und mehr die speicherfähige Biomasse energetisch genutzt werden.

Bioenergie ist zugleich auch eine wichtige Wertschöpfungsquelle für die Land- und Forstwirtschaft und die ländlichen Räume insgesamt. Mit der zunehmenden Inanspruchnahme von land- und forstwirtschaftlichen Flächen gibt es aber auch negative Auswirkungen auf die Landwirtschaftsstruktur in den ländlichen Räumen.

Künftig ist deshalb stärker auch der Einsatz von biogenen Rest- und Abfallstoffen und Landschaftspflegematerial einzubeziehen. Auch für den Pfad über Verfahren Algenbiomasse zu erzeugen und stofflich wie energetisch zu nutzen, werden Potenziale für die künftige Aufstellung in der Lausitz gesehen.

Zusätzlich ist mit dem Lausitzer Seenland auch ein erhebliches Potenzial im Bereich der "Seethermie" gegeben. Die Gewinnung von erneuerbarer, thermischer Energie aus Seewasser stellt einen weiteren Entwicklungspfad dar. Das Seewasser eignet sich als Primärenergiequelle für Wärmepumpen oder zur Kühlung und eine Realisierung von innovativen Projekten mit entsprechender Infrastruktur bietet vielseitige Nutzungsmöglichkeiten.

Gesucht werden mit diesem Aufruf neuartige und tragende Umsetzungsmaßnahmen, hin zur stärkeren Nutzung erneuerbarer Energieträger zur Energie- und Stoffstrombereitstellung. Über die Erprobung neuer Technologien sollen kleinen und mittleren Unternehmen Chancen im Aufbau von neuen Geschäftsfeldern geboten werden.

Im Mittelpunkt stehen deshalb Projekte, die im umschriebenen Bereich neue wirtschaftliche Perspektiven ermöglichen und Beiträge in der energetischen Neuausrichtung von Kommunen leisten.

2. PROJEKTAUFRUF

Zur Umsetzung des Regionalen Investitionskonzeptes (RIK) Lausitz

Anlage 4

Berufsfrühorientierung

Die Qualifikation und das Fachkräfteangebot der in der Region lebenden und arbeitenden Menschen ist ein Schlüsselfaktor für die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes. Der Optimierung des Übergangs junger Menschen in die berufliche Ausbildung kommt dabei eine entscheidende Rolle zu und diese gehört zur zentralen Herausforderung des Bildungssystems.

Die Stärkung von unternehmensnahen Dienstleistungen und Umsetzung von Einzelmaßnahmen die besonders Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) bei der Erreichbarkeit von Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der Ausbildungsangebote unterstützen.

Sogenannte „Matching“-Maßnahmen sollen gerade die Sichtbarkeit regionaler Unternehmen erhöhen, sodass auch eine höhere Bleibeperspektive bei jungen Menschen mit dem Übergang in die Ausbildung erreicht werden kann.

Gesucht werden nachhaltige Ansätze, die die Ausbildungsvermittlung von Schülerinnen und Schülern erhöhen und gerade im KKMU-Bereich positive Effekte liefern. Wirkungen sollen auch bei der Reduzierung der steigenden Abbruchquote in der beruflichen Ausbildung in Sachsen und Brandenburg erzielt werden.